

Liebe Leser

Wem etwas Gutes widerfährt, der hat das Bedürfnis, sich dafür zu bedanken. Das erledigt er gewöhnlich persönlich, gegebenenfalls noch mit einer kleinen Aufmerksamkeit in der Hand. Unsere Redaktion erreichen nicht selten Bitten von Einzelpersonen, Gruppen oder Vereinen, die sich über die Zeitung bedanken wollen, zum Beispiel für eine Spende. Eigentlich lehnen wir derartige Ansinnen ab – um kein Fass aufzumachen. Andererseits gibt's bei uns ja auch noch eine Anzeigenabteilung, die sich über solche Aufträge freuen würde und mit der Rubrik „Herzliche Anzeigen“ auch ein durchaus preiswertes Angebot unterbreiten kann.

In einem Fall machen wir jetzt einmal eine Ausnahme, weil diese Danksagung erstens Seltenheitswert und zweitens Informationsgehalt hat. Die Dankadresse richtet sich an Bürgermeister und die Gemeinderäte von Berg sowie die Verantwortlichen des Ökumenischen Kranken- und Altenpflegevereins. Absender sind die Bewohner des Wohnzentrums Etztal. Das wurde vor einem Jahr bezogen. Und diesen Jahrestag nehmen die „Eztaler“ zum Anlass, dankbar zu versichern: „Wir fühlen uns sehr wohl und gut aufgehoben. Wir wohnen und leben gerne hier und sind frohen Mutes, dass wir sehr lange diesen Zustand beibehalten werden.“



Stephan Müller-Wendlandt
Redaktionsleiter